

Ausstellungseröffnung der Künstlerin Dorothea Leist in der Spielbank Bad Steben

Farbtupfer im Eingangsbereich

Bad Steben – Das Foyer der Bad Stebener Spielbank präsentiert sich statt in schlichten schwarz-weiß Ambiente bis zum 15. Januar in einem „bunten Gewand“ mit Werken der Künstlerin Dorothea Leist. Im großen Eingangsbereich lenken vier großformatige Bilder von 1,20 auf 1,40 Meter die Blicke auf sich – Effektfarben stehen im Mittelpunkt und nicht nur diese, sondern auch die Formen. „Die Bilder sind ein Farbenspiel in Acryl und Öl“, erklärt die Künstlerin, die seit 2015 in Bad Steben ihre neue Heimat hat und zugleich ins Schwärmen kommt. „Wir fühlen uns hier richtig wohl, Bad Steben ist ein richtiger Gesundheitsort, wir sind total begeistert“, betont Dorothea Leist, die mit ihrem Mann Klaus ein Haus kaufte und seit 2020 ein Atelier in der Badstraße neben der katholischen Pfarrkirche ihr eigen nennt. Sie wohnte zuvor im Nordschwarzwald, in Calw. Spielbankdirektor Udo Braunersreuther freute sich über das „Aufhübschen und die bun-



Unser Bild zeigt die Künstlerin Dorothea Leist mit Spielbankdirektor Udo Braunersreuther.

ten Farbtupfer“ mit insgesamt 20 Bildern, die den Eingangsbereich der Spielbank für die Besucher verzaubern, zum Betrachten einladen und auch zum Interpretieren. Bei den großformatigen Bildern gibt es bereits Diskussionen in der Interpretation, wird doch die eine Form als Rollstuhlfahrer wahrgenom-

men. Die Künstlerin lacht und meint, dass sie nichts dagegen habe, wenn die Bilder mit einem Rollstuhlfahrer berühmt werden. „Ich bin begeistert von der Idee“, gesteht sie lachend. Auf schwarzem Untergrund sind die abstrakten Formen mit Effektfarben aufgemalt, „dass es knallt“. „Als erstes entstand das Bild in

den roten Tönen und bei dem grünen ist mir eigentlich ein klitzekleiner Fehler unterlaufen, denn, nun bleiben wir beim Rollstuhlfahrer, scheint dieser abzurutschen, aber wiederum auch nicht, denn er kann sich durch die Balance halten“, erläutert die Künstlerin, die die Blicke auf das gerahmte Bild, eine Collage, gegenüber lenkt. „Ich habe die Erlaubnis erhalten einen Geldschein von 1.000 D-Mark zu kopieren und dieser ist im Bild integriert. Ein historisches Bild, denn wie jeder weiß, gibt es die D-Mark nicht mehr.“ Ein Nagelkreuz lenkt den Blick auf sich. „Dazu kann sich der Betrachter selbst Gedanken machen, es für sich interpretieren“, gibt die Künstlerin mit auf den Weg und verrät, dass sie die vielen Nägel mit Fliesenkleber zum Halten gebracht habe. Zwei Bilder mit Restfarben tragen den Titel „Dynamik“, gemalt in Acryl und Öl. Die Themen Künstliche Intelligenz und Nano-Technologie spiegeln sich in weiteren Werken

wider und der Titel eines Bildes lautet „Divers“. „Man weiß nicht, sind die Köpfe Mann oder Frau, soll oder muss ich Herr oder Frau sagen“, erklärt Dorothea Leist ihr Werk und schwenkt auf das Werk, dass eine Atypische Gemeinschaft zeigt. „Da kann sich ein jeder Betrachter hineinversetzen, wie er mag, aber es spiegelt den Außenseiter inmitten der Masse wieder, einer der seine eigene Meinung hat und nicht einfach nur mit schwimmt.“ Vernetzt ein weiterer „Bildtitel“, der Bezug nimmt auf die Corona-Pandemie, als Kinder zu Hause im Homeoffice gemacht haben. Die 20 Bilder stehen zum Verkauf, die Liste ist in an der Rezeption erhältlich. Spielbankdirektor Udo Braunersreuther freut sich über die zweite Ausstellung in diesem Jahr nach der langen Abstinenz während der Corona-Pandemie. **Noch bis zum 15. Januar können die künstlerischen Werke betrachtet werden.**